

Per Mausklick ins Jahr 1784

Badische Landesbibliothek lässt alte Zeitungsausgaben digitalisieren

Von unserem Mitarbeiter
Ekart Kinkel

„Eröffnung des Thiergartens in Karlsruhe“. Diese Schlagzeile gab es vor 150 Jahren in altdeutschen Lettern auf der Titelseite des Karlsruher Tagblattes zu lesen. Im anschließenden Bericht ging es um die Ankunft der Tiere im ersten Zoo in der Fächerstadt. Wo ein solcher Zeitungsbericht zu finden ist? Seit gestern im Internet unter www.blb-karlsruhe.de auf den Seiten der Badischen Landesbibliothek.

In den vergangenen zwölf Monaten wurden in der Digitalisierungswerkstatt zahlreiche Karlsruher Zeitungen von 1784 bis 1944 eingescannt und bearbei-

Nachrichten sowie zahlreiche Beilagen erfasst und ins Netz gestellt. Vor allem für Historiker und Studierende bedeute dies eine Erleichterung bei der Recherche, so Syré, „der Trend zur digitalisierten Geisteswissenschaft kommt ja nicht von ungefähr“.

Doch auch Privatnutzer und geschichtlich Interessierte könnten beim Stöbern durch die alten Zeitungsjahrgänge „allerhand Lehrreiches und Amüsantes“ entdecken, verspricht Syré, „schließlich sind Zeitungen bis heute eine der wichtigsten Quellen bei landesgeschichtlichen Themen“. Finanziert wurde die Digitalisierung mit Mitteln aus dem Programm „Hochschule 2012“, das Einscannen der Zeitungsseiten aus dem

Fundus von Landesbibliothek und Stadtarchiv wurde dafür an einen externen Dienstleister vergeben.

Eine komplette Aufbereitung der Karlsruher Zeitungsgeschichte sei jedoch nicht möglich gewesen, so Syré, während der Fliegerangriffe im Zweiten Weltkrieg wurde das damalige Bibliotheksarchiv zerstört, und bis heute konnten nicht alle Zeitungsjahrgänge wiederbeschafft werden. „Außerdem wechselten die einzelnen Publikationen sehr oft ihre Titel, und bis heute hat niemand eine umfassende Chronik der Zeitungsgeschichte in der Fächerstadt erstellt“, so Syré weiter.

Für Stadtarchivdirektor Ernst Otto Bräunche ist die Digitalisierung auch

ein wichtiger Schritt zum Erhalten der historischen Dokumente für die Nachwelt, denn das bisherige Speichermedium Mikrofilm zeigt ebenfalls bereits Abnutzungserscheinungen. „Aber auch die Originale müssen konserviert werden“, betont Bräunche.

Noch ist die Zeitungsdigitalisierung nicht am Ende angelangt, betonen Syré und Bräunche. Als nächstes sollen noch Ausgaben von der NSDAP-Propagandazeitung „Der Führer“ und der sozialdemokratischen Zeitung „Volksfreund“ für die Internet-Recherche bearbeitet werden. Syré: „Auch das sind sehr wichtige Quellen für die Entwicklung Deutschlands bis zum Zweiten Weltkrieg.“

Einige Bestände wurden im Krieg zerstört

Über 900 000 Zeitungsseiten sind nun digital erfasst und können mit wenigen Mausklicks aufgerufen und am Rechner gelesen werden. Als Orientierungshilfe dürfen sich die Nutzer per Kalendereingabe durch die Datenflut manövrieren, und für die Kriegsjahrgänge zwischen 1914 und 1918 können Artikel mit bestimmten Schlagworten auch über eine Volltextsuche gefunden werden. „Für jeden, der sich mit der badischen Landesgeschichte beschäftigen will, sind die historischen Zeitungen eine unverzichtbare Quelle“, sagt Ludger Syré. Der Leiter der vor fünf Jahren gegründeten Digitalisierungswerkstatt kümmerte sich bereits um die digitale Erfassung von mittelalterlichen Handschriften und den Protokollen des Badischen Landtags, nun wurden die alten Jahrgänge von den ehemaligen Publikationen Karlsruher Zeitung, Badische Presse, Karlsruher Tagblatt, Badischer Beobachter und Straßburger Neueste



BLICK IN DIE VERGANGENHEIT: Zahlreiche Karlsruher Zeitungsseiten wurden eingescannt. Das Ergebnis präsentieren nun Ludger Syré und Annett Oberhoff von der Digitalisierungswerkstatt sowie Stadtarchiv-Chef Ernst Otto Bräunche.

Foto: jodo